

Klima-Manifest 2011:
Sanieren mit Gestalt und Verstand:
Der Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemem

Dr. Clemens von Trott
14. November 2011

**Sind Baukultur, Energie-Effizienz und WDVS
miteinander vereinbar?**

WDVS in der aktuellen Presse

Energie sparen

Artikel-Services

Wer zahlt die Ökohäuser?

Von Hendrik Ankenbrand



Ob die alten Häuser abgerissen werden und durch energiesparende Neubauten ersetzt werden, ist noch nicht entschieden

03. Oktober 2010 Fürs Klima zahlen? Das hat schon einmal eine Partei von den Deutschen gefordert. Die Antwort auf den Öko-Appell kam schnell und knallhart: In einer Blitzumfrage sei ihre Partei in der Wählergunst übel abgestürzt, stöhnen die Funktionäre noch heute. Umwelt hin oder her, der Bürger halte es nach wie vor mit Brecht: Erst das Fressen, dann die Moral.

Wärmedämmung

Die Burka fürs Haus

Wohnen, Dämmen, Lügen: Am deutschen Dämmstoffwesen soll das Weltklima genesen. Was der neue Fassadenstreit über unser Land verrät und warum Vollwärmeschutz das Gegenteil von Fortschritt ist.

Von Peter Richter und Niklas Maak

Klotz am Haus

ZUGEPACKT Im ganzen Land werden Häuser für viel Geld in Styropor verpackt. Ob die Investitionen ihr Geld überhaupt wert sind, wird zu selten hinterfragt

Wärmedämmverbundsystem und Verbrechen

WDVS – Abfallproblem der Zukunft?

Energiesanierung

Mieterbund droht mit Protesten

Schluss mit dem Dämmwahn!

Die Bundesregierung will alle Gebäude energiedicht machen. Es wäre das Ende aller schönen Architektur VON HANNO RAUTERBERG

WÄRME
DÄMM
VERBUND
SYSTEM

UND DAS
VERLORENE
ANSEHEN
DER
ARCHITEKTUR

MOLTER
LINNEMANN

WDVS in der Architektur-Debatte

Dann ist WDVS keine Plage, die man zähneknirschend akzeptiert, sondern eine zeitgenössische Herausforderung, die Architekten lösen können?

Andreas Hild:

Ich glaube, es ist unter den derzeitigen gesellschaftlichen Produktionsbedingungen von Architektur eine mögliche Option und nicht die schlechteste. WDVS ist vermutlich das Fassadenmaterial, das am meisten verwendet wird, und gleichzeitig wird darüber am wenigsten nachgedacht, ja nicht einmal gesprochen... Das ist ein wesentliches Problem.

Das stimmt wohl ...

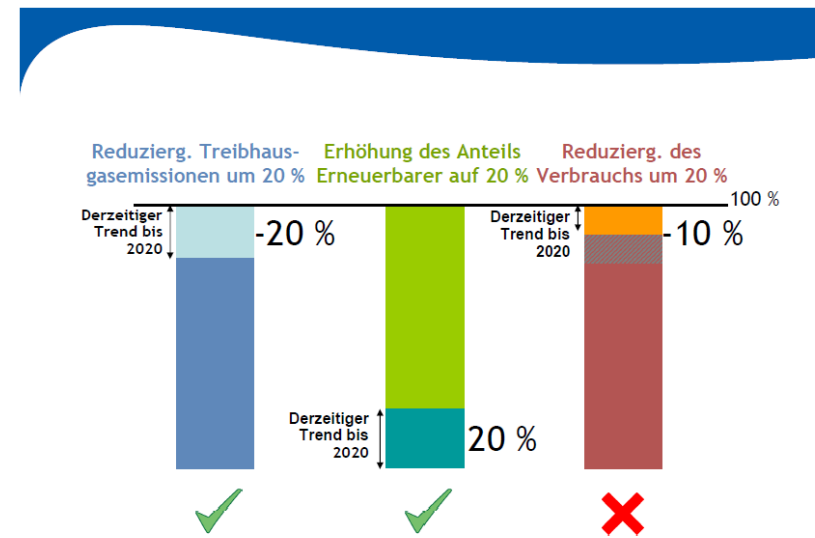
Dionys Ottl:

Dieses Problem betrifft die Architekten, aber auch die dazugehörige Industrie, die gar nicht daran interessiert ist, qualifiziert über ihr Produkt nachzudenken, schon deshalb, weil der Verkauf auch ohne Nachdenken sichergestellt ist.

Doch, das ist sie...

Hintergrund der Debatte

- Die energetische Sanierung ist eine wesentliche Kernaufgabe im Baubereich für die nächsten Dekaden
- Wir müssen die Sanierungsquoten erhöhen – die Politik wird handeln
- WDVS ist eine der wichtigsten Maßnahmen der energetischen Sanierung
- Wir müssen darauf achten, dass wir die natürliche und gebaute Umwelt durch Ressourcenschonung und architektonische Qualität schützen



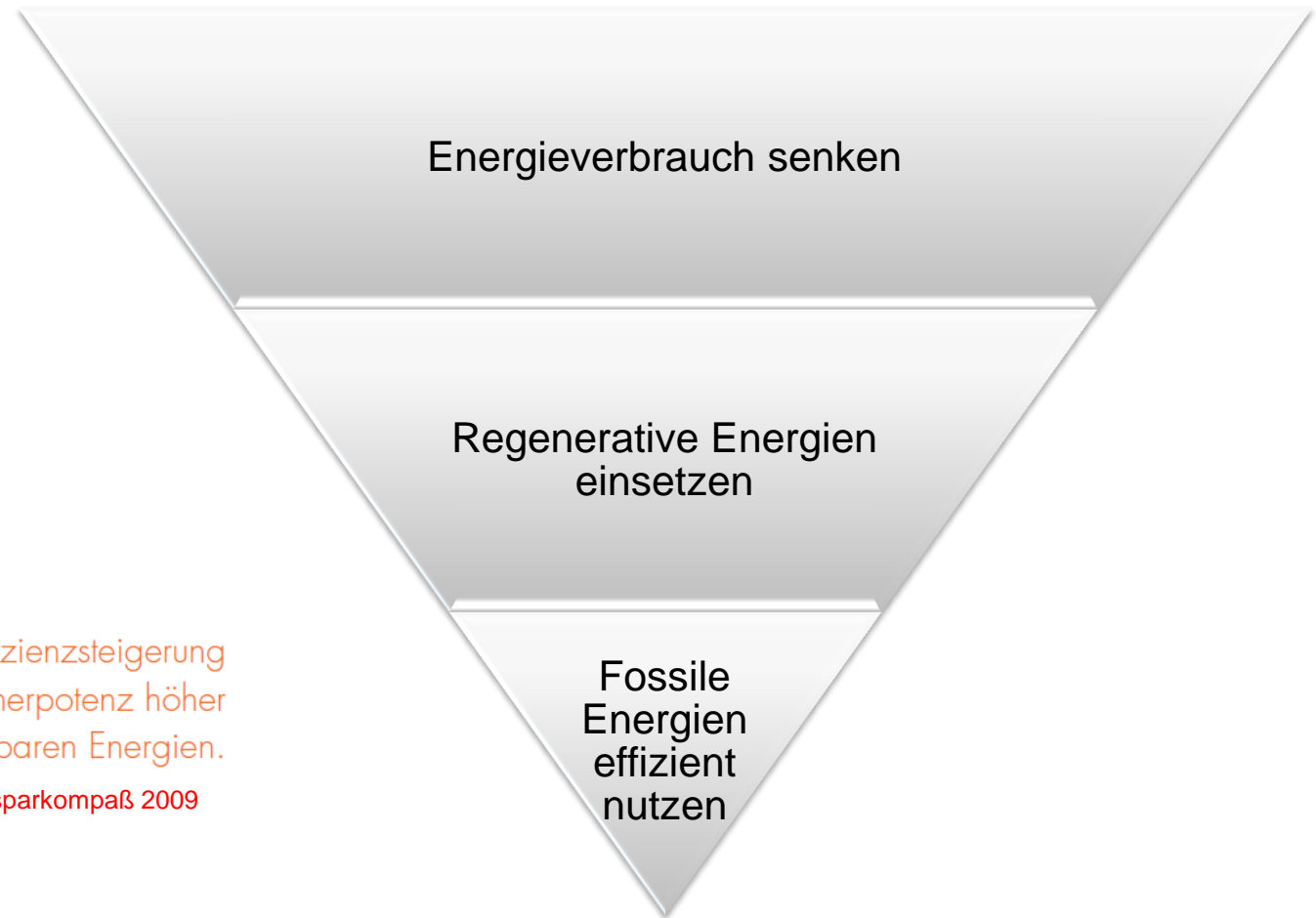
Architektur und WDV: Ein Widerspruch per se?



■ Thesen

1. These:

Die energetische Sanierung von Gebäuden sollte versuchen, zunächst den Energieverbrauch zu reduzieren und den verbleibenden Energiebedarf möglichst umweltfreundlich zu bedienen



Das Potenzial der Energieeffizienzsteigerung ist um die Zehnerpotenz höher als das der erneuerbaren Energien.

Prof. Hauser, Energiesparkompaß 2009

These 2: Jedes Gebäude braucht ein individuelles energetisches Gesamtkonzept

■ Jedes Gebäude hat unterschiedliche Anforderungen

● Außenwände:

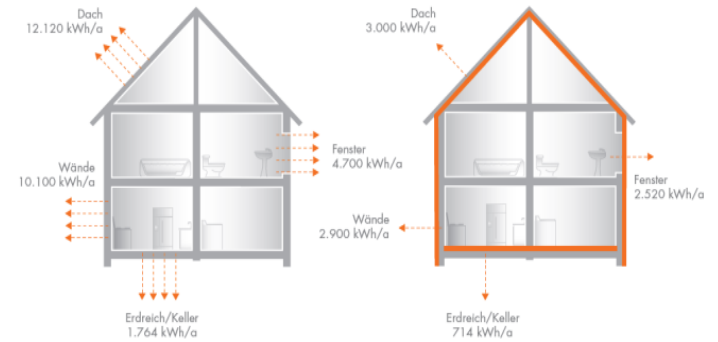
- ◆ Außenwand-Dämmung möglich?
- ◆ Innenwand-Dämmung
- ◆ Sonstige Alternativen

● Energieversorgung:

- ◆ Gebäudetechnik
- ◆ KWK
- ◆ Fernwärme
- ◆ Regenerative Energien

● Etc.

Jährliche Wärmeverluste bei einem Einfamilienhaus ohne (links) und mit Wärmedämmung (rechts)



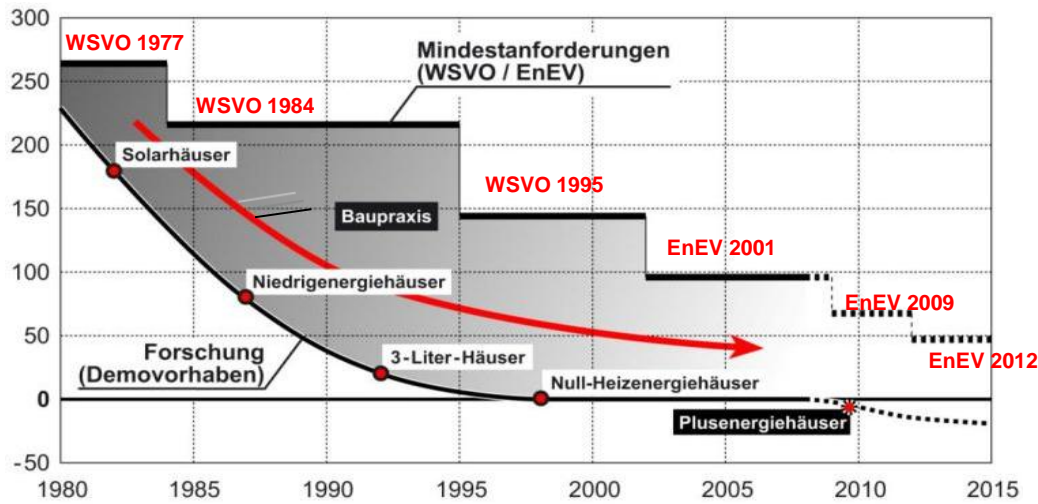
Quelle: Modernisierungsratgeber Energie, dena 2006

■ Es muss die optimale Kombination aus Ökonomie, Ökologie und Ästhetik gefunden werden.

3. These:

Immer höhere Ansprüche an die energetische Effizienz von Bauteilen können nicht 1:1 auf die Sanierung im Gebäudebestand übertragen werden.

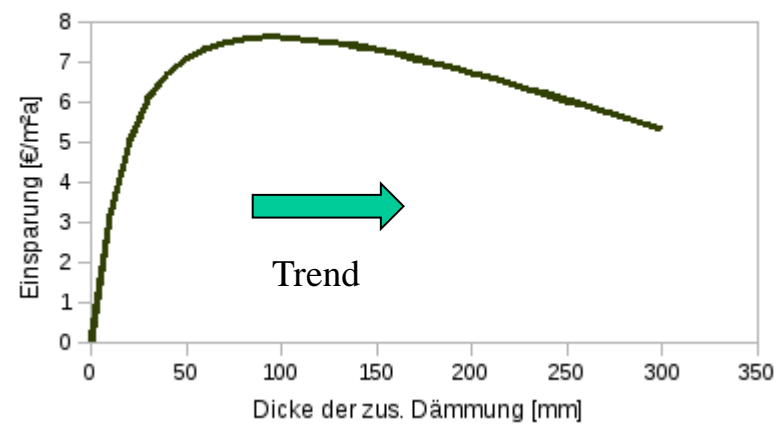
Primärenergie-Anforderung – Heizung [kWh/m²a]



Ist das auf die Sanierung übertragbar?

Nein!

Wirtschaftlichkeit als Funktion der Dämmdicke



4. These: Qualität erfordert Kooperation

- Gerade weil WDVS die ökonomischste Form sind, um Fassaden zu sanieren, bieten sie eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten.
- Diese können aber nur durch die Zusammenarbeit der am Bau Beteiligten erschlossen werden.
 - Wiederentdecken der handwerklichen Qualität
 - Einbeziehen von Architekten und Planern
 - Nutzen der Möglichkeiten, die die Industrie bietet
 - Abkehr vom Commodity-Denken

„Architekten werden sich daran messen lassen müssen, ob sie in der Lage sind, auf die geänderten Bedingungen eine wirtschaftlich, ästhetisch und technisch angemessene Lösung anzubieten.“

Andreas Hild

Diese Aufgabe stellt sich auch der Industrie!

Clemens von Trott

5. These:

Der Gesamtprozess der energetischen Sanierung muß planerisch begleitet werden

Beratung

- Energetisches Gesamtkonzept
- Architektonisches Gesamtkonzept
- Wirtschaftliches Gesamtkonzept (Förderung, Finanzierung, Amortisation)
- Vorbereitung von Ausschreibung, etc.

Realisierung

- Zusammenarbeit mit qualifizierten Handwerkern
- Zusammenarbeit mit hochwertigen Produkt- und Systemanbietern
- Baubegleitende energetische Bauüberwachung / Endabnahme

Betrieb

- Übergabe an Nutzer
- Nutzerbegleitung
- Wartung der Maßnahmen (Fenster, Fassade, Heizung)

6. These: Architektur und WDVS stehen nicht im Widerspruch

- Eine Vielzahl von WDVS-Objekten wird von Architekten geplant

- Die Industrie bietet ein Vielzahl von Optionen zur Gestaltung von WDVS an
 - Putzoberflächen, Strukturen
 - Farben
 - Andere Bekleidungsmaterialien
(Klinker, Glasmosaik, Keramik, Naturstein, etc.)
 - Verarbeitungstechniken
(Bossierungen, Putz-Strukturen, Strukturen durch Dämmstoffdicken)
 - Dekorprofile
 - u.v.m.

- Es gibt eine Vielzahl herausragender Objekte, die die Leistungsfähigkeit der Kooperation von Architekten und Industrie zeigen

Natürlich gibt es auch weitere Anforderungen an die Industrie

- Weitere Gestaltungsmöglichkeiten
 - Weitere Optimierung der Problematik rund um das Thema Pilze und Algen
 - Optimierung der Recycling-Fragen
 - Entwicklung effizienterer Dämmstoffe
 -
-
- Wir arbeiten daran und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Was müssen wir tun, um die Anforderungen an die energetische Qualität von Gebäuden, die Architektur und das WDVS zu versöhnen?

■ Erneut Thesen:

1. Architekten müssen die energetische Sanierung als Aufgabe und Chance entdecken und sich aktiv einbringen.
2. Die Zusammenarbeit von Architekten, Fachhandwerk und Industrie muss gerade bei der komplexen energetischen Sanierung von Gebäuden intensiviert und weiterentwickelt werden.
3. Die Industrie muss technische und gestalterische Innovationen entwickeln, die die Anforderungen der Architekten erfüllen.
4. Die Förderpolitik muss sich von immer mehr und immer dicker hin zu mehr Qualität entwickeln.
5. Die Förderung der Baubegleitung muss besser als bisher kommuniziert und weiterentwickelt werden.
6. Bauherrn und Investoren müssen zielgerichteter als bislang informiert werden über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten energetischer Sanierung.

Die Uhr tickt

- Je später wir anfangen, gemeinsam die Aufgabe der energetischen Optimierung zu lösen, desto grösser wird die Gefahr, dass der Druck der Politik zunimmt und die Keule ausgepackt wird.

- Lassen Sie uns gemeinsam nach guten Lösungen suchen.